

Weinberge und die *villa Arlod* hinzu³⁹⁾. Man sieht den König also 1029 deutlich im Machtbereich des Grafen Rainald von Burgund urkunden, über Güter im Dépt. Jura und für Empfänger im gleichen Gebiet. Es drängt sich die Annahme auf, daß *Logis* eine Residenz der Grafen von Burgund war und Rudolf III. bei einem Aufenthalt dort auf Veranlassung des Grafen für lokale Interessen urkundete. Für das Ende des Jahrhunderts (1087—1092) ist tatsächlich ein Ort *Logia novella* als Residenz des Grafen Rainald II. belegt, denn dieser schenkte *apud quamdam meam munitionem, quae Logia novella dicitur*, der Abtei St. Bénigne in Dijon einen beim Ausstellort gelegenen Wald⁴⁰⁾, und etwa um dieselbe Zeit erhielt das gleiche Kloster von Rainalds Bruder, dem Erzbischof Hugo III. von Besançon, die *capella de Loia novella*⁴¹⁾. Da La Loye in den Pouillés des Provinces de Besançon, de Tarentaise et de Vienne (1940) seit 1275 als *Loia* oder *Loie* erscheint, ist die Identität mit *Logia novella* sicher, aber doch auch mit dem *castellum Logis* des Diploms Rudolfs III. von 1016. Man braucht sich an dem späteren Zusatz *novella* nicht zu stoßen. Möglicherweise hatte Graf Rainald dort eine neue und stärkere Burg erbauen lassen, aber es scheint mir nicht zweifelhaft zu sein, daß *Logis* = La Loye schon früher eine befestigte Residenz der Grafen von Burgund war.

Auch das Datum des in La Loye ausgestellten Diploms ist nicht ganz sicher, läßt sich aber klären. Das Tagesdatum ist der 21. Februar, aber das angegebene Inkarnationsjahr (1013 beziehungsweise 1014) stimmt nicht zum 23. Regierungsjahr. Da Rudolf III. im Oktober 993 den Thron bestiegen hatte, lief am 21. Februar 1013 sein 20., am 21. Februar 1014 sein 21. Königsjahr. Es ist nicht einzusehen, wie eine paläographische Verschreibung des angegebenen Regierungsjahres *XXIII* aus *XX* (für 1013) oder *XXI* (für 1014) zustande gekommen sein soll. Der umgekehrte Fall ist leicht denkbar: Das 23. Regierungsjahr verweist uns auf den 21. Februar 1016 und *MXIII* kann bei der Abschrift leicht aus *MXVI* entstanden sein. Dem Königsjahr ist also entschieden der Vorzug zu geben; das Diplom gehört zu 1016.

Das bedeutet dann, daß Rudolf III. sich am 21. Februar 1016 mitten im Machtbereich Otto-Wilhelms, in einer seiner Burgen befunden haben muß. Einer Anwesenheit des Grafen wird nicht gedacht; dieser stand ja auch mitten in einer Erhebung gegen den König. Hierzu muß man noch eine Nachricht Thietmars von Merseburg⁴²⁾ halten, die von der Forschung bisher nicht gedeutet werden konnte. Heinrich II. hatte Rudolf III. zu einem Hoftag gebeten, den er von Gründonnerstag bis Ostern (29. März — 1. April) 1016 in Bamberg hielt⁴³⁾, aber Rudolf hatte erklärt, er könne nicht kommen und der Kaiser möge stattdessen ihm entgegenziehen. Am 18. Mai war Heinrich in Mörfelden in Hessen, am 21. Juni finden wir ihn in Kembs im Unterelsaß⁴⁴⁾, und kurz vorher dürfte die Zusammenkunft mit Rudolf III. in Straßburg stattgefunden haben, die Burgund endgültig an das Reich band. Die Ausschreibung des Bamberger Hoftages für den 1. April und die Einladung an Rudolf III. kann kaum später als Anfang März erfolgt sein; wahrscheinlich ist sie in den

³⁹⁾ J. B. Guillaume, *Histoire de la ville de Salins* 2b (1758) 13. Salins-les-Bains, Dépt. Jura, arr. Lons-le-Saunier, Kantonsvorort, nordöstl. Poligny.

⁴⁰⁾ G. Chevrier und M. Chaurme, *Chartes et documents de St. Bénigne de Dijon* 2 (1943) 143 Nr. 365.

⁴¹⁾ Ebd. S. 144 Nr. 366.

⁴²⁾ Thietmar von Merseburg, *Chronicon*, MG. SS. rer. Germ. NS. 9, 432.

⁴³⁾ DH. II. 347 zeigt den Kaiser noch am 18. April in Bamberg.

⁴⁴⁾ DDH. II. 351. 353.